

	Alarmanlagen Einbruchmeldeanlagen Teil 1: Allgemeine Anforderungen Deutsche Fassung EN 50131-1:1997 + Corrigendum 1998	DIN EN 50131-1
VDE	Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022. Sie ist nach Durchführung des vom VDE-Vorstand beschlossenen Genehmigungsverfahrens unter nebenstehenden Nummern in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen und in der etz Elektrotechnische Zeitschrift bekanntgegeben worden.	Klassifikation VDE 0830 Teil 2-1
ICS 13.310 Deskriptoren: Alarmanlage, Einbruchmeldeanlage, Anforderung Alarm systems – Intrusion systems – Part 1: General requirements; German version EN 50131-1:1997 + Corrigendum 1998 Systèmes d'alarme – Systèmes d'alarme intrusion – Partie 1: Règles générales; Version allemande EN 50131-1:1997 + Corrigendum 1998 Die Europäische Norm EN 50131-1:1997 hat den Status einer Deutschen Norm. Beginn der Gültigkeit Die EN 50131-1 wurde am 1996-10-01 angenommen. Norm-Inhalt war veröffentlicht als E DIN EN 50131-1 (VDE 0830 Teil 2-1):1995-08. Teilweise Ersatz für DIN 57833-3 (VDE 0833 Teil 3):1982-08 (siehe Nationales Vorwort) Fortsetzung Seite 2 und 3 und 28 Seiten EN Deutsche Elektrotechnische Kommission im DIN und VDE (DKE)		

Nationales Vorwort

Diese Norm ist die Deutsche Fassung EN 50131-1 „Alarmanlagen – Einbruchmeldeanlagen – Teil 1: Allgemeine Anforderungen“, Ausgabe März 1997.

Die Norm EN 50131-1:1997-03 wurde vom TC 79 „Alarmanlagen“ des Europäischen Komitees für Elektrotechnische Normung (CENELEC) erarbeitet und war den CENELEC-Mitgliedern als Schlußentwurf prEN 50131-1:1996 zum Einstufigen Annahmeverfahren (UAP) vorgelegt worden. Dieser wurde auf der 89. Sitzung des BT am 1996-10-01 als Norm angenommen.

Für die vorliegende Norm ist das nationale Arbeitsgremium UK 713.1 „Gefahrenmelde- und Überwachungsanlagen“ der Deutschen Elektrotechnischen Kommission im DIN und VDE (DKE) zuständig.

Aus den Arbeiten des CENELEC TC 79 können weitere Europäische Normen der Reihe EN 50131 entstehen.

Die derzeit gültige nationale Norm **DIN VDE 0833-3 (VDE 0833 Teil 3):1982-08** ist unverändert weiter gültig. Eine Folgeausgabe, die als Restnorm den Inhalt der vorliegenden Norm berücksichtigt, ist in Vorbereitung. Diese Folgeausgabe der nationalen Norm kann erst zurückgezogen werden, wenn deren Inhalt durch noch zu veröffentlichende Teile der Normenreihe DIN EN 50131 abgedeckt ist.

Der Zusammenhang der in dieser Norm zitierten Normen mit den entsprechenden Deutschen Normen ist nachstehend wiedergegeben.

Für den Fall einer undatierten Verweisung im normativen Text (Verweisung auf eine Norm ohne Angabe des Ausgabedatums und ohne Hinweis auf eine Abschnittsnummer, eine Tabelle, ein Bild usw.) bezieht sich die Verweisung auf die jeweils neueste gültige Ausgabe der in Bezug genommenen Norm.

Für den Fall einer datierten Verweisung im normativen Text bezieht sich die Verweisung immer auf die in Bezug genommene Ausgabe der Norm.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Norm waren die angegebenen Ausgaben gültig.

Europäische Norm	Internationale Norm	Deutsche Norm	Klassifikation im VDE-Vorschriftenwerk
EN 50081-1:1992	–	DIN EN 50081-1 (VDE 0839 Teil 81-1):1993-03	VDE 0839 Teil 81-1
EN 50130-4:1995 EN 50130-4/A1:1998	–	DIN EN 50130-4 (VDE 0830 Teil 1-4):1996-11 DIN EN 50130-4/A1 (VDE 0830 Teil 1-4/A1):1998-10	VDE 0830 Teil 1-4 VDE 0830 Teil 1-4/A1
prEN 50130-5:1995	–	E DIN EN 50130-5 (VDE 0830 Teil 1-5):1995-12	VDE 0830 Teil 1-5
EN 60065:1993 EN 60065/A11:1997	IEC 60065:1985 A1:1987 A2:1989 A3:1992	DIN EN 60065 (VDE 0860):1994-04 DIN EN 60065 Berichtigung 1 (VDE 0860 Berichtigung 1):1998-08 DIN EN 60065/A11 (VDE 0860/A11):1998-06	VDE 0860 VDE 0860 Berichtigung 1 VDE 0860/A11
EN 60073:1996	IEC 60073:1996	DIN EN 60073 (VDE 0199):1997-09	VDE 0199
EN 60950:1992 EN 60950/A1:1993 EN 60950/A2:1993 EN 60950/A3:1995 EN 60950/A4:1997 EN 60950/A11:1997	IEC 60950:1991 A1:1992 A2:1993 A3:1995 A4:1996	DIN EN 60950 (VDE 0805):1997-11 DIN EN 60950/A11 (VDE 0805/A11):1998-08	VDE 0805 VDE 0805/A11

Änderungen

Der Abschnitt Definitionen wurde erweitert.

Gegenüber den bisher national üblichen zwei Ausführungsarten wurden auf europäischer Ebene vier Grade für die Ausführung eingeführt.

Die Anforderungen an die Funktion und an die Prüfungen wurden erweitert.

Frühere Ausgaben

DIN 57833-3 (VDE 0833 Teil 3):1982-08

Nationaler Anhang NA (informativ)

Literaturhinweise

DIN EN 50081-1 (VDE 0839 Teil 81-1)	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) – Fachgrundnorm Störaussendung – Teil 1: Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe; Deutsche Fassung EN 50081-1:1992
DIN EN 50130-4 (VDE 0830 Teil 1-4)	Alarmanlagen – Teil 4: Elektromagnetische Verträglichkeit – Produktfamiliennorm: Anforderungen an die Störfestigkeit von Anlageteilen für Brand- und Einbruchmeldeanlagen sowie Personen-Hilferufanlagen; Deutsche Fassung prEN 50130-4:1995
DIN EN 50130-4/A1 (VDE 0830 Teil 1-4/A1)	Alarmanlagen – Teil 4: Elektromagnetische Verträglichkeit – Produktfamiliennorm: Anforderungen an die Störfestigkeit von Anlageteilen für Brand- und Einbruchmeldeanlagen sowie Personen-Hilferufanlagen; Deutsche Fassung EN 50130-4:1995/A1:1998
E DIN EN 50130-5 (VDE 0830 Teil 1-5)	Alarmanlagen – Teil 5: Prüfverfahren für Umweltprüfungen; Deutsche Fassung prEN 50130-5:1995
DIN EN 60065 (VDE 0860)	Sicherheitsbestimmungen für netzbetriebene elektronische Geräte und deren Zubehör für den Hausgebrauch und ähnliche allgemeine Anwendung (IEC 60065:1985 + A1:1987 + A2:1989 + A3:1992, modifiziert); Deutsche Fassung EN 60065:1993
DIN EN 60065 Berichtigung 1 (VDE 0860 Berichtigung 1)	Berichtigung zu DIN EN 60065 (VDE 0860):1994-04
DIN EN 60065/A11 (VDE 0860/A11)	Sicherheitsbestimmungen für netzbetriebene elektronische Geräte und deren Zubehör für den Hausgebrauch und ähnliche allgemeine Anwendung; Änderung A11; Deutsche Fassung EN 60065:1993/A11:1997
DIN EN 60073 (VDE 0199)	Grund- und Sicherheitsregeln für die Mensch-Maschine-Schnittstelle, Kennzeichnung – Codierungsgrundsätze für Anzeigegeräte und Bedienteile (IEC 60073:1996); Deutsche Fassung EN 60073:1996
DIN EN 60950 (VDE 0805)	Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik (IEC 60950:1991 + A1:1992 + A2:1993 + A3:1995 + A4:1996, modifiziert); Deutsche Fassung EN 60950:1992 + A1:1993 + A2:1993 + A3:1995 + A4:1997
DIN EN 60950/A11 (VDE 0805/A11)	Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik; Änderung A11; Deutsche Fassung EN 60950/A11:1997

– Leerseite –

ICS

Ersatz für ENV 50131-1:1996
Eingearbeitet Corrigendum April 1998

Deskriptoren: Elektrische Geräte, Alarmanlagen, Sicherheitsvorrichtungen, Einbruchmelder, Definitionen, Festlegungen, Einteilung, Umgebung, Leistungsbewertung, Kennzeichnung

Deutsche Fassung
Alarmanlagen
Einbruchmeldeanlagen
Teil 1: Allgemeine Anforderungen

Alarm systems
Intrusion systems
Part 1: General requirements

Systèmes d'alarme
Systèmes d'alarme intrusion
Partie 1: Règles générales

Diese Europäische Norm wurde von CENELEC am 1996-10-01 angenommen.

Die CENELEC-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist.

Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim Zentralsekretariat oder bei jedem CENELEC-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CENELEC-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Zentralsekretariat mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CENELEC-Mitglieder sind die nationalen elektrotechnischen Komitees von Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien und dem Vereinigten Königreich.

CENELEC

Europäisches Komitee für Elektrotechnische Normung
European Committee for Electrotechnical Standardization
Comité Européen de Normalisation Electrotechnique

Zentralsekretariat: rue de Stassart 35, B-1050 Brüssel

Vorwort

Diese Europäische Norm wurde von dem Technischen Komitee CENELEC TC 79 „Alarmanlagen“ erarbeitet.

Der Text des Entwurfes wurde dem Einstufigen Annahmeverfahren (UAP) unterworfen und von CENELEC am 1996-10-01 als EN 50131-1 angenommen.

Diese Europäische Norm ersetzt ENV 50131-1:1996.

Das nachstehende Datum wurde festgelegt:

- spätestes Datum, zu dem die EN auf nationaler Ebene durch Veröffentlichung einer identischen nationalen Norm oder durch Anerkennung übernommen werden muß

(dop): 1997-12-01

EN 50131 wird aus den folgenden Teilen unter dem allgemeinen Titel „Alarmanlagen – Einbruchmeldeanlagen“ bestehen.

- Teil 1 Allgemeine Anforderungen
- Teil 2-1 Einbruchmelder – Gemeinsame Anforderungen
- Teil 2-2 Einbruchmelder – Volumenmelder
- Teil 2-3 Einbruchmelder – Planarmelder
- Teil 2-4 Einbruchmelder – Linearmelder
- Teil 2-5 Einbruchmelder – Punktmelder
- Teil 3 Melderzentrale
- Teil 4 Signalgeber
- Teil 5 (in Vorbereitung)
- **Teil 6** Energieversorgungen
- Teil 7 Anwendungsregeln

Inhalt

	Seite
Einführung	4
1 Anwendungsbereich	5
2 Normative Verweisungen	5
3 Definitionen und Abkürzungen	5
3.1 Definitionen.	5
3.2 Abkürzungen.	8
4 Anlageeigenschaften	8
4.1 Funktionalität	8
4.2 Zuverlässigkeit	9
5 Anlageteile	9
6 Sicherheitsgrade	9
7 Umweltklassen	10
7.1 Umweltklasse I Innen	10
7.2 Umweltklasse II Innen – Allgemein.	10
7.3 Umweltklasse III Im Freien – Überdacht.	10
7.4 Umweltklasse IV Im Freien – Allgemein.	11
8 Anforderungen an die Funktion	11
8.1 Erkennen von Einbrechern und Erfassen von Störungen.	11
8.2 Kompatibilität	12
8.3 Bedienung.	12
8.4 Verarbeiten	14
8.5 Anzeigen.	15
8.6 Ausgabe	18
8.7 Sabotagesicherheit.	19
8.8 Verbindungen	20
8.9 Zeitbedingungen der Einbruchmeldeanlagen.	22
8.10 Registrierung	22
9 Energieversorgung	23
9.1 Ausführungsarten der Energieversorgung	23
9.2 Anforderungen	23
10 Bediensicherheit	24
10.1 Anlageteile der Einbruchmeldeanlage	24
11 Funktionssicherheit	24
12 Anforderungen an die Umweltstabilität	25
12.1 Elektromagnetische Verträglichkeit.	25
13 Elektrische Sicherheit	25
14 Dokumentation	25
14.1 Dokumentation der Einbruchmeldeanlage	25
14.2 Dokumentation der Anlageteile der Einbruchmeldeanlage.	25
15 Kennzeichnung/Identifizierung	25

	Seite
Tabelle 1 Zugangsebenen	13
Tabelle 2 Anforderungen an den Berechtigungscode	13
Tabelle 3 Verarbeiten von Einbruchs-, Sabotage- und Störungssignalen und/oder -meldungen.	16
Tabelle 4 Anzeigen.	17
Tabelle 5 Anforderungen an die Ausgabe	18
Tabelle 6 Leistungsanforderungen an Alarmübertragungsanlagen	18
Tabelle 7 Sabotageerkennung bei Anlageteilen.	19
Tabelle 8 Arten der Sabotageerkennung	19
Tabelle 9 Periodische Kommunikation zwischen Anlageteilen der Einbruchmeldeanlage	20
Tabelle 10 Überwachen der Verfügbarkeit der Verbindungen	21
Tabelle 11 Überwachen auf Ersetzen	21
Tabelle 12 Überwachen auf Ersetzen – Zeitbedingungen	21
Tabelle 13 Überwachen der Verbindungen – wenn die Überwachungsfunktion in Betrieb ist.	22
Tabelle 14 Registrierung – Grundlegende Funktionen.	22
Tabelle 15 Registrierung – Allgemeine Funktionen	23
Tabelle 16 Betriebsdauer der alternativen Energieversorgung	24
Tabelle 17 Alternative Energieversorgung – Wiederaufladedauer.	24
Anhang A (normativ) Besondere Nationale Bedingungen	26
Anhang B (informativ) Leistungsmerkmale von Alarmübertragungsanlagen	27

Einführung

Diese Europäische Norm enthält Festlegungen für Einbruchmeldeanlagen in Gebäuden. Sie enthält vier Sicherheitsgrade und vier Umweltklassen.

Der Zweck einer Einbruchmeldeanlage ist es, die Sicherheit des überwachten Objektes zu erhöhen. Um die Wirksamkeit zu maximieren, sollte die Einbruchmeldeanlage in geeignete physikalische Sicherheitseinrichtungen und -verfahren einbezogen werden. Dies ist insbesondere von Bedeutung für höhergradige Einbruchmeldeanlagen.

Diese Norm beabsichtigt, Versicherer, Sicherheitsunternehmen, Betreiber und die Polizei in dem Bestreben einer vollständigen und genauen Festlegung des in besonderen Objekten erforderlichen Schutzes zu unterstützen, sie legt jedoch nicht die Technologie, den Umfang oder den Grad der Überwachung fest, noch enthält sie unbedingt alle Anforderungen für eine besondere Installation.

Alle Anforderungen, die sich auf Einbruchmeldeanlagen beziehen, sind Mindestanforderungen, und die Planer derartiger Einbruchmeldeanlagen sollten die Beschaffenheit des Objektes, die vorhandenen Werte, die Höhe des Einbruchrisikos und alle anderen Faktoren berücksichtigen, die die Wahl des Grades und den Umfang der Anlage beeinflussen können.

Anforderungen an das Projektieren, Planen, Betreiben, Errichten und Instandhalten sind in den Anwendungsregeln prEN 50131-7 beschrieben.

Diese Norm ist nicht dafür vorgesehen, einzelne Anlageteile der Einbruchmeldeanlagen zu prüfen. Anforderungen an das Prüfen einzelner Anlageteile der Einbruchmeldeanlagen sind in den entsprechenden Normen für Anlagenteile festgelegt.

Einbruchmeldeanlagen und Anlageteile der Einbruchmeldeanlagen sind abgestuft, um die geforderten Sicherheitsniveaus bereitzustellen. Die Sicherheitsgrade berücksichtigen die Gefährdung, die abhängt von der Art des Objektes, den vorhandenen Werten und dem vermuteten typischen Einbrecher.

1 Anwendungsbereich

Diese Europäische Norm legt die Anforderungen an Einbruchmeldeanlagen in Gebäuden fest, die exklusive oder nicht exklusive leitungsgebundene Verbindungen sowie drahtlose Verbindungen verwenden. Die Norm enthält keine Anforderungen an Einbruchmeldeanlagen für den Außenbereich. Diese Anforderungen sind auch auf die Anlageteile von in Gebäuden errichteten Einbruchmeldeanlagen anzuwenden, die üblicherweise an der Außenseite von Gebäuden montiert werden.

BEISPIEL: Zusätzliche Bedieneinrichtungen oder Signalgeber.

Diese Norm legt Leistungsanforderungen für Einbruchmeldeanlagen fest, enthält jedoch keine Anforderungen für das Projektieren, Planen, Errichten, Betreiben oder Instandhalten.

Diese Anforderungen sind auf Einbruchmeldeanlagen anzuwenden, die Mittel der Erkennung, Verbindung, Steuerung, Kommunikation und Energieversorgungen mit anderen Anwendungen teilen. Der Betrieb der Einbruchmeldeanlagen darf nicht durch diese anderen Anwendungen negativ beeinflusst werden.

Anforderungen sind für Anlageteile von Einbruchmeldeanlagen festgelegt, bei denen die entsprechende Umgebungsbedingung klassifiziert ist. Diese Klasse beschreibt die Umwelt, in der der bestimmungsgemäße Betrieb des Anlageteils der Einbruchmeldeanlagen erwartet wird. Wenn die Anforderungen der vier Umweltklassen wegen extremer Bedingungen, die in bestimmten geographischen Gebieten auftreten, nicht ausreichend sind, sind spezielle nationale Bedingungen im [Anhang A](#) aufgeführt. Allgemeine umweltbedingte Anforderungen für Anlageteile von Einbruchmeldeanlagen sind in [Abschnitt 12](#) beschrieben.

2 Normative Verweisungen

Diese Europäische Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Europäischen Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation.

EN 50081-1	1992	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) – Fachgrundnorm Störaussendung – Teil 1: Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe
EN 50130-4	1995	Alarmanlagen – Teil 4: Elektromagnetische Verträglichkeit – Produktfamiliennorm: Anforderungen an die Störfestigkeit von Anlageteilen für Brand- und Einbruchmeldeanlagen sowie Personen-Hilferufanlagen
prEN 50130-5	*)	Alarmanlagen – Teil 5: Prüfverfahren für Umweltprüfungen
prEN 50131-7	*)	Alarmanlagen – Einbruchmeldeanlagen – Teil 7: Anwendungsregeln
EN 60065	1993	Sicherheitsbestimmungen für netzbetriebene elektronische Geräte und deren Zubehör für den Hausgebrauch und ähnliche allgemeine Anwendung
EN 60073	1993	Kodierung von Anzeigegegeräten und Bedienteilen durch Farben und ergänzende Mittel (IEC 60073:1991)
EN 60950	1992	Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik einschließlich elektrischer Büromaschinen (IEC 60950:1991, modifiziert)

3 Definitionen und Abkürzungen

3.1 Definitionen

Für die Anwendung dieser Norm gelten die folgenden Definitionen:

3.1.1 Vorgang (in Verbindung mit dem Scharf- und Unscharfschalten): Jede bewußte Betätigung oder Handlung des Nutzers, die Teil des Scharf- bzw. Unscharfschaltens ist.

3.1.2 Zugangsebene: Ebene, die Zugang zu besonderen Funktionen einer Einbruchmeldeanlage ermöglicht.

3.1.3 Aktiv: Der Zustand eines Melders beim Bestehen einer Gefahr.

3.1.4 Aktiver Melder: Ein Melder, der in der Lage ist, Eingangssignale mit vorgegebenen Werten (Geschwindigkeit/Frequenz/Amplitude/Richtung) vor dem Erzeugen eines Alarmsignals oder einer Meldung zu vergleichen.

3.1.5 Aktiver Zeitraum: Der Zeitraum, während dem ein Alarmsignal ansteht.

3.1.6 Alarm: Warnung vor einer bestehenden Gefahr für Leben, Eigentum oder Umwelt.

3.1.7 Alarmempfangsstelle: Eine ständig besetzte Stelle, an die Informationen über den Zustand einer oder mehrerer Alarmanlagen gemeldet werden.

3.1.8 Sicherheitsunternehmen: Ein Unternehmen, das Dienstleistungen für Alarmanlagen anbietet.

*) in Vorbereitung

3.1.9 Alarmzustand: Zustand einer Alarmanlage oder eines Teiles davon als Reaktion auf eine bestehende Gefahr.

3.1.10 Alarmausgabe: Die Weitergabe eines Alarmzustands an Signalgeber und/oder Alarmübertragungsanlagen.

3.1.11 Berechtigungscode: Physikalischer oder logischer Schlüssel, der Zugang zu den Funktionen der Einbruchmeldeanlage gestattet.

3.1.12 Alarmanlage: Eine elektrische Anlage, die auf die manuelle oder automatische festgestellte Erkennung einer bestehenden Gefahr reagiert.

3.1.13 Alarmübertragungsanlage (AÜA): Bestandteile und Netze, die zur Übertragung von Informationen, die den Zustand einer oder mehrerer Alarmanlagen betreffen, zu einer oder mehreren Alarmempfängsstellen dienen.

ANMERKUNG: Übertragungsanlagen schließen direkte örtliche Verbindungen aus, das heißt das Zusammenschalten von Teilen einer Alarmanlage, die keine Schnittstelle erfordern, um die Information der Alarmanlage in eine für die Übertragung geeignete Form umzuwandeln.

3.1.14 Alternative Energiequelle: Eine Energiequelle, die in der Lage ist, die Anlage für eine vorbestimmte Zeit zu versorgen, falls die Hauptenergiequelle nicht verfügbar ist.

3.1.15 Zusätzliche Bedieneinrichtung: Eine Einrichtung, die zusätzlichen Bedienvorgängen dient.

3.1.16 Anwendungsart: Eine Alarmanlage (Einbruch & Überfall, Personenhilferuf, CCTV, Zutrittskontrolle, Brand oder eine andere der unter den Bereich von TC 79 fallenden Anlagen) oder irgendeine andere Anlage außerhalb des Arbeitsgebietes von TC 79 (Heizung, Klima, Beleuchtung usw.).

3.1.17 Berechtigung: Die Erlaubnis, Zugang zu den verschiedenen Funktionen einer Einbruchmeldeanlage zu erhalten.

3.1.18 Betriebsprogramm: Die Software, Firmware und/oder Hardware in einer vom Hersteller gelieferten Zentrale, die Mittel bereitstellt, durch die das Bearbeiten von Signalen und Meldungen durch einen Errichter oder Nutzer konfiguriert werden kann.

3.1.19 Kommunikation: Die Übertragung von Meldungen und/oder Signalen zwischen Anlageteilen einer Einbruchmeldeanlage.

ANMERKUNG: Die Übertragung eines Signals kann den ständigen Durchfluß eines elektrischen Stromes durch einen Schalter oder ein Relais einschließen, die die Schnittstelle zwischen den Anlageteilen einer Einbruchmeldeanlage bilden. Die Änderung des Zustands eines solchen Schalters oder Relais ist nicht erforderlich. Abhängig von der Datenkommunikation kann die Übertragung einer Meldung eine beabsichtigte Aktion erfordern, z. B. als Reaktion auf eine Abfrage oder in festgelegten Zeitabschnitten. Diese Aktion kann möglicherweise eine Zustandsänderung des Schalters oder Relais erfordern.

3.1.20 Zustand: Der Zustand einer Alarmanlage oder eines Teiles davon.

3.1.21 Zentrale: Einrichtung für Empfang, Verarbeitung, Steuerung, Anzeige und Einleitung der Weiterleitung von Informationen.

3.1.22 Festzugeordneter Übertragungsweg: Ein Übertragungsweg, der für die Anschaltung einer Alarmanlage zu ihrer zugeordneten Alarmempfängsstelle ständig verfügbar ist und nicht für die Übertragung einzelner Alarmereignisse aufgebaut oder hergestellt werden muß.

3.1.23 Melder: Ein Gerät zum Erzeugen eines Einbruchsignals oder -meldung als Reaktion auf das Wahrnehmen einer Abweichung vom Normalzustand, die auf eine bestehende Gefahr hinweist.

3.1.24 Melderabdeckung: Der Zustand, durch den die Leistungsmerkmale eines Melders beeinträchtigt werden.

3.1.25 Zutritts-/Ausgangsweg: Der Weg, auf welchem das berechtigte Eintreten oder Verlassen des überwachten Bereichs ermöglicht wird.

3.1.26 Ereignis: Zustand, der aus der Bedienung einer Einbruchmeldeanlage entsteht, z. B. Scharf-/Unscharfschalten, Alarm.

3.1.27 Registrierung: Das Speichern von Ereignissen, die aus dem Betrieb einer Einbruchmeldeanlage entstehen, z. B. für Analysen.

3.1.28 Ausfall der Kommunikation: Die Unfähigkeit, eine Meldung oder ein Signal zwischen Anlageteilen einer Einbruchmeldeanlage zu übertragen.

3.1.29 Störungszustand: Ein Zustand einer Alarmanlage, der das bestimmungsgemäße Funktionieren der Einbruchmeldeanlage oder Teilen davon verhindert.

3.1.30 Störungssignal/-meldung: Eine Information, die durch das Vorhandensein einer Störung erzeugt wird.

3.1.31 Verhinderung: Der Zustand eines Teiles einer Alarmanlage, in dem kein Alarmzustand ausgegeben werden kann.

3.1.32 Einbruchmeldeanlage: Eine Alarmanlage zum Erkennen und Anzeigen der Anwesenheit, des Eindringens oder versuchten Eindringens eines Einbrechers in überwachte Bereiche.